

## Glaube.

(Die Legende vom Heil. Hubertus.)

Zu den schönsten und anmuthigsten Erzählungen aus der ältesten christlichen Zeit gehören diejenigen, welche das Leben der Heiligen, ihre oft wunderbare Erweckung zum christlichen Glauben, ihr frommes und heiliges Leben mit seinen aufopfernden Thaten und ihr seeliges Ende beschreiben. Man nennt diese Erzählungen, welche größtentheils Lebensbeschreibungen sind, Legenden (Legenda), weil man aus ihnen in den Klöstern und in den Kirchen vorzulesen pflegte. Die römisch-katholische Kirche besitzt solche Legenden von allen ihren Heiligen und Märtyrern, und dieselben sind von den Mönchen und Nonnen ausgearbeitet worden. Auf solche Weise pflanzten sich diese Heiligengeschichten immer weiter fort, erhielten aber im Verlaufe der Zeit mancherlei Zusätze, so daß Wahrheit und Dichtung zusammenfloß, und viele schöne Sagen und Märchen dieser feinen Dichtungsweise ihre Entstehung verdankten. Ueber das Leben vieler Heiligen ist uns nichts rein Geschichtliches bekannt, daher ihre Lebensbeschreibungen nur in den Legenden zu suchen sind.

Zu den bekanntesten und schönsten Legenden gehört die vom heiligen Georg, dem jüngsten Sohn eines Grafen aus Palästina, der ein wackerer Vertheidiger des Christenthums gegen die heidnischen Sarazenen war. Als er aber am Hofe des Kaisers Diokletian seinen Christenglauben frei bekannte, mußte